

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 13

Artikel: Gruss im Tram
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kongreß-Restaurant
preiswert und gut



Canova
Besuchen Sie den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT BAR
mit à la carte-Spezialitäten und Menus
Für Diner-Gäste kein Zuschlag

Zürich **Schifflandeplatz 26**
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954



Bürgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen Kaffee
ganz herrlich!

SEIT 1815



E. Meyer Basel Güterstraße 146

das gute Speise-Restaurant mit seinen
Wild-Spezialitäten

ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 232860
Tram 2, 3, 5, 8, 14

Im **Bistro**
„Schnellzugs“-Bedienung
Stehtbar SEPP BACHMANN

Cognac Havraud
LA MARQUE DU CHATEAU



WALTER WIRTH
vermals

Fabri Moosherer
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 28478

Cigarren-Import
gegründet 1850

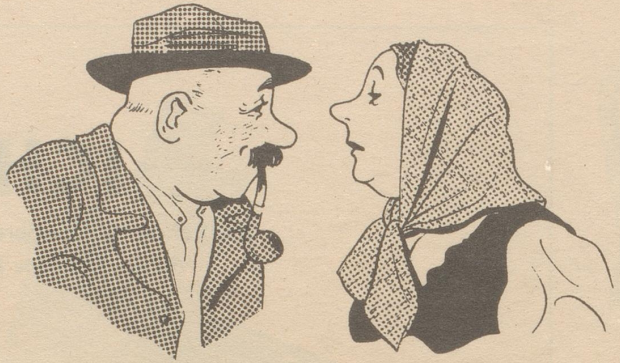
Weibel

Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr
Fr. 4.80 das Dutzend, 1 Stück 45 Rp.
Weibel-Kragenfabrik AG, Basel 20
In Zürich eigenes Verkaufslokal Uraniastraße 16



Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch

Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—,
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstraße 59b, beim Hauptbahnhof.



Chueri und Rägeli

«Chunsch ab em Zügli, Chueri? Häsch der öppis Schööns gchraamed im Schtedtli unde?»

«Dänk woll, Rägeli. Es Trückli Gramofoon-Nöödeli hani gchauft und wider emal e schööni Platte.»

«Jää, doch nid öppe en Bugi-Wugi? Oder sogar en ... hä, wie seit me jetz säbem Tanz, wo uusgeet, wie wenn zwei mitenand täated Güllepumpe?»

«En Samba, meinsch? — Nei, gwüß nid! Das isch nüüt für di alten Esel, bloß für di junge.»

«Schribsch ‚junge‘ i däm Fall groß oder chlii?»

«Chunnt nid drufaa. ‚Der letschte Poschtelion‘ hani gchraamed, und no en Schottisch und es Jodelliedli. Weisch, die erinnered eim a die Ziife, wo me sälber no gsunge und gjödelet hät, wo me nonig en Hals gha hät mitere Tubakchruschte wiene alti Pfiife. Oje, die Ziife sind verbiilt!»

«Du hättisch halt öppis Amerikanischs sölle chaufe. Lueg da im Blettli: Da schtaat, was d Amerikaner ‚zu Geschenkzwecken‘ für Platte offeriered. ‚Zeitgenössische Sensationen‘: Di letscht Reed vom Roosevelt, vor das er gschorben isch; wo der Churchill s erschtmaal vom iserne Vorhang gredt hät; wie der Wyszinski Veto seit; wie der Marschall sin Plan verzellt; wie der Nehru fascht nid cha rede vor Ergriffeheit wil er em Gandhi sin Tod mues bekannt gää; und schließli no d Atombombe vo Bikini.»

«Jetzt hör aber uf, Rägeli! Das isch doch der Gipfel vo Gschmacklosigkeit, gone Platte ufnää, wenn eine d Nachricht vo der Ermordig vome Fründ mues mitteile! Eso öppis würd me bi eus nid verchaufe chönnel!»

«Jää, Chueri, ich weiß grad nid. Wenn me gsee hät, wie teil Lüüt sich uf d Nachricht vo der Heuwurscht irem Buschi gschtürzt händ in schwiizerische Klamaukblettli,»

«Chönntisch rächt ha, Rägeli. Bisch doch nid ganz e Babe. En Reporter heb ja schints e Schtimmgabe mitgnoo, zum di genaui Hööchi vom erschte Pääggli vo däm Wunderchind feschtschtelle. Wenn er nid tänkti, es gäb derig Löli, wo a so öppisem Freud hätted, so hätt er sich die Müei nid gnoo.»

«Weisch was, Chueri? Mir schtelled emal e schwiizerische Sammlig vo Sensationsplatten uuf. Da chönnt me zum Bischpiil s Chlinge vo de letschte zwei Fränkli i der eiggenössische Schtaatskasse ufnää, wenn d Finanzreform bach-ab gaat.»

«Oder s Raschle vom Papier, wenns z Bern obe wider e Siite us irem Gebrauchsexemplar us der Bundesverfassung verchrugled.»

«Oder e Platte ‚Das Schweigen im Walde‘, Untertitel: ‚Herr Celio spricht über den seit Jahren versprochenen Reorganisationsplan für den Schweizerischen Rundspruch‘. Was meinsch derzue?»

«Henei, Chueri, e Platte mit gaar nüt druf cha me nid verchaufe. Dänn no eender s Plätschere im Mөлchchübel under der Subvänzions-Chue, das würd tööne wie der Riifall bi Hochwasser.»

«Oder s Schtoofsgebäht vo der PedeA an Väterchen Schtalin, mit obligater Chumm-chumm-Begleitung.»

«Ich wüßt no öppis: ‚Das Geheul der humorlosen Getroffenen‘ a jedem Friitig, wenn der Näbi erschine isch.»

Déformation professionnelle

Der Professor: «Wenn Sie bedenken, daß Polyphem nur ein Auge hatte und also nicht stereoskopisch sehen konnte — wie bewundernswert ist es da, daß er einen Stein knapp vor das Schiff des Odysseus, den nächsten knapp dahinter traf.» — Ein Schüler: «Aber, Herr Pro-

fessor, Polyphem war ja geblendat.»
— Professor: «Ja, das kommt dann noch dazu!» —om-

Gruf im Tram

«Salü Du — Du meinsch gwüß, Du sigisch im Büro, daß d Ziitig eso iifrig lisch!»
Hamei